

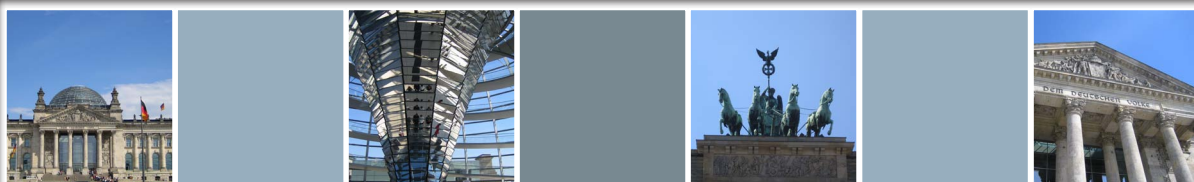
Brief aus Berlin

Ihres Bundestagsabgeordneten im Wahlkreis Stuttgart-Süd
Dr. Stefan Kaufmann

05/2013

25.03.2013

CDU **CSU**
Fraktion im Deutschen Bundestag



Liebe Leserinnen und Leser,

wie kommt ein Politiker eigentlich zu seinen Themen? Sicher, da gibt es die ein bis zwei Bundestags-Ausschüsse, in denen man mitarbeitet und mitentscheidet. Dort ist jeder Abgeordnete mit einigen sogenannten Berichtersteller-Themen betraut. Aber es gibt auch Themen, die liegen einfach so da. Ein solches Thema, das derzeit Betroffene in der ganzen Republik intensiv beschäftigt, für das sich aber niemand so richtig zuständig fühlt, ist die GEMA-Tarifreform – insbesondere im Bereich der Clubbetreiber und der DJ-Szene. Wie überhaupt das Handeln der GEMA einer parlamentarischen Kontrolle weitgehend entzogen ist – sehr zum Verdruss der Betroffenen, die oft schlecht organisiert sind und daher mit Tarifabschlüssen konfrontiert werden, die irgendwelche Splitterverbände mit der GEMA aushandeln. Auch deshalb habe mich in den letzten Wochen und Monaten dieses Themas angenommen und versuche nun als eine Art Moderator, Verbesserungen bei den Tarifen und den Strukturen zu erreichen. Eine wichtige Thema übrigens auch für den Wahlkreis, wo sich die für jüngere Menschen extrem wichtige sogenannte Subkultur zunehmend schwer tut.

Ihnen und Euch allen wünsche ich schon heute ein frohes Osterfest!

Impressum:

Dr. Stefan Kaufmann MdB
Deutscher Bundestag
Platz der Republik 1
11011 Berlin

Tel.: 030/227-72494
Fax: 030/227-76228
www.stefan-kaufmann.de

E-Mail:
stefan.kaufmann@bundestag.de

Zypern: Solidarität gegen Eigenleistung



Die zypriische 1-Euro-Münze
© Europäische Zentralbank

Berlin – Zypern steht seit längerem vor der Zahlungsunfähigkeit. Grund hierfür ist der Bankensektor des Landes. Die zwei größten zypriischen Banken haben mit massiven Problemen zu kämpfen. Derzeit versorgt die Europäischen Zentralbank (EZB) sie mit sogenannten Liquiditätshilfen, also Nothilfen für von der Insolvenz bedrohte Finanzinstitute. Das von Zypern beim Rettungsschirm beantragte Rettungspaket hat beachtliche Ausmaße.

Die beantragten 17,5 Milliarden Nothilfen entsprechen fast 100 Prozent des zypriischen BIP. Aus eigener Kraft kann Zypern diese Summe nicht aufbringen. Das Land ist auf Hilfe Dritter angewiesen, wenn es seine Zahlungsunfähigkeit abwenden will. Für solche Notfälle haben wir in unserem gemeinsamen Währungsraum die Rettungsschirme geschaffen. Mit Blick auf die Schuldentragfähigkeit war von Anfang an klar, dass Zypern auch einen eigenen Beitrag leisten muss. Das geplante europäische, zehn Milliarden schwere Hilfspaket muss ergänzt werden durch einen Eigenanteil Zyperns von 5,8 Milliarden Euro. Zypern selbst hatte in der Euro-Gruppe vorgeschlagen, diesen Anteil durch eine Zwangsabgabe auf alle Einlagen – auch die unter 100.000 Euro – bei zypriischen

Banken aufzubringen, wohl auch um sein Geschäftsmodell zu schützen. Fälschlicherweise rechnete die Öffentlichkeit dies dem deutschen Finanzminister zu und reagierte mit unangemessener Kritik. Zypern hat in der Vergangenheit mit dem Aufbau seines Geschäftsmodells – einem wenig kontrollierten, überdimensionierten Bankensektor – Fehler gemacht. Nun sind es vor allem die Bürger, die unter den Fehlern der Vergangenheit leiden. Das werden wir auch bei der Ausgestaltung eines neuen Hilfspakets nicht vergessen. Dennoch muss gelten: Solidarität nur bei Reformen und Eigenleistung. Das risikoreiche Geschäftsmodell muss korrigiert und die rechtlich bindenden Voraussetzungen für Hilfen aus dem Rettungsschirm müssen eingehalten werden.

Grün-Roter Bildungsabbau geht weiter

Berlin – Nach fast acht Jahren unter der Führung von Bundeskanzlerin Angela Merkel steht Deutschland gut da. Auch in den unionsregierten Bundesländern stimmt die Bilanz. Welche Gefahren drohen, sollte Rot-Grün nach der Bundestagswahl im September das Ruder übernehmen, lässt sich an den Ländern ablesen, die von solchen Bündnissen regiert werden. Wachsende Schulden, steigende Arbeitslosenzahlen und vor allem ein Abbau des Bildungssystems. Genau das können wir gerade unter Grün-Rot in

Baden-Württemberg beobachten. So gab das SPD-geführte Kultusministerium jüngst die Kürzung von 315 Lehrerdeputaten bekannt. Außerdem sollen zwischen 7 und 13 Entlastungsstunden pro Gymnasium gestrichen werden. Das bringt den Philologenverband Baden-Württemberg sogar zu der Aussage, die Landesregierung betreibe eine „systematische Demontage des Gymnasiums“. Darüber hinaus will Grün-Rot 11.600 Lehrstellen streichen, die Senkung des Klassenteilers wurde gestoppt, Förderkurse zusammengestrichen,

Realschulen und Gymnasien zugunsten der Einheitsschule vernachlässigt. Und jetzt will der Kultusminister auch noch das Sitzenbleiben abschaffen. Ich bin entsetzt darüber, dass die Landesregierung bei unserem bisher erfolgreichen Bildungssystem im Land derart gravierende Einschnitte macht. Meiner Meinung nach muss Bildung in Zeiten des internationalen Wettbewerbs mehr denn je gefördert werden; die heutigen Schülerinnen und Schüler müssen sich im Arbeitsmarkt schließlich mit internationaler Konkurrenz messen.

Brief aus Berlin

Ihres Bundestagsabgeordneten im Wahlkreis Stuttgart-Süd
Dr. Stefan Kaufmann

05/2013
25.03.2013

CDU CSU
Fraktion im Deutschen Bundestag

Besuch von Schulklassen aus Stuttgarter Gymnasien



In der Diskussion mit Schülern des Geschwister-Scholl-Gymnasiums

Berlin – Besonders gefreut hat mich letzte Woche der Besuch von

Schülern des Geschwister-Scholl-Gymnasiums aus Sillenbuch sowie vom Wirtschaftsgymnasium Stuttgart-West. Jeweils über eine Stunde habe ich über die Arbeit als Bundestagsabgeordneter informiert. Von der Gleichstellung über die aktuelle Zypernkrise bis hin zum kontroversen Thema Stuttgart 21 spannte sich der thematische Bogen. Die Schülerinnen und Schüler

waren inhaltlich ausgesprochen gut vorbereitet!



Mit den Schülern des Wirtschaftsgymnasiums Stuttgart-West

Praktikum beim MdB



Zusammen mit Florentine Troska im Paul-Löbe-Haus

Berlin – Im März hat Florentine Troska in meinem Berliner Büro als Praktikantin hospitiert. Nach ihrem Abitur im Jahr 2012 ging sie für einige Zeit nach Nicaragua und beginnt nun im September ihr Studium der Staatswissenschaften in Passau. Sie besuchte mit mir die Arbeitsgruppen Bildung und Forschung und deren jeweilige Ausschüsse. Außerdem führte sie im Rahmen des Praktikantenprogramms Gespräche mit dem Verteidigungsminister Thomas de Maiziere und dem Fraktionsvorsitzenden der CDU/CSU Volker Kauder. Besonders begeistert war sie von der Stimmung im Bundestag: „Hier wird Politik gemacht und verändert. Man arbeitet sozusagen im Herz von Deutschland.“

Ehrung für 65 Jahre Mitgliedschaft in der CDU Deutschlands



Gemeinsam mit Prof. Dr. Dorit Loos, Vorsitzende der Senioren-Union und dem Jubilar, Rudolf Stärk

Stuttgart – Im Rahmen einer Feierstunde der Senioren-Union habe ich letzte Woche im Auftrag der

Bundesvorsitzenden Angela Merkel unser Mitglied Rudolf Stärk (Jahrgang 1924) aus Bad Cannstatt für 65 Jahre Mitgliedschaft in der CDU Deutschlands geehrt. Herr Stärk ist bereits am 1. Oktober 1947 in die Partei eingetreten und ihr bis heute treu geblieben. In der Urkunde, die Angela Merkel persönlich unterzeichnet hat, steht: „Lieber Rudolf Stärk! Sie haben die CDU Deutschlands von den Gründungsjahren an treu begleitet und

damit viel zu unserer erfolgreichen Parteigeschichte beigetragen. Auch wenn der Wind mal von vorne blies, haben Sie sich nicht erschüttern lassen. Diese Standhaftigkeit soll nachfolgenden Generationen Beispiel und Vorbild sein. Unser Respekt und unsere Hochachtung gilt langjährigen Mitgliedern wie Ihnen. Wir hoffen, dass wir noch lange auf Ihren Rat und Ihre Tatkraft zählen können.“ Dem kann ich mich nur anschließen.

Sillenbuch/Heumaden/Riedenberg stärken – Mitmachen beim Bürgerhaushalt



© Landeshauptstadt Stuttgart

Stuttgart – Die Bezirksbeiräte in Sillenbuch haben auf Anregung der CDU vor Ort parteiübergreifend beschlossen, die Bürger im Stadtbezirk dazu aufzurufen, sich am Bürgerhaushalt der Stadt Stuttgart aktiv zu beteiligen und die beiden wichtigen Projekte „Bau

Bürger- und Veranstaltungszentrum Sillenbuch“ und „Bau Sporthalle Grundschule Riedenberg“ mit ihrer Stimme zu unterstützen. Beide Projekte sind längst überfällig. Darüber waren wir uns bereits während meiner Zeit als Fraktionssprecher im Bezirksbeirat einig. Der Bürgerhaushalt gibt nun die Möglichkeit, dass wir direkt Einfluss auf die Verteilung der knappen Haushaltsmittel nehmen. Das zentrale Bürgerhaus soll eine gemeinsame behinderten- und kindergerechte „Heimat“ für das Bezirksamt, die Bezirksbibliothek, verschiedene Versamm-

lungsräume, die Feuerwehr und weitere öffentliche Einrichtungen werden. Die Turnhalle wird dem Bezirk schon lange versprochen. Diese sollte zeitgleich mit der auf dem freien Gelände der gerade im Bau befindlichen Waldorfschule realisiert werden. Sowohl die Grundschule Riedenberg mit ihrem Schwerpunkt auf Bewegung als auch das Geschwister-Scholl-Gymnasium, die Waldorfschule, Sportvereine und freie Träger benötigen diese Sporthalle dringend. Link zur Abstimmung: <https://www.buergerhaushalt-stuttgart.de/>

Besuchen Sie mich auf Facebook und Twitter!

Auf Facebook finden Sie mich unter: <https://www.facebook.com/Stefan.Kaufmann.privat>

Noch aktuellere Kurzinformationen über meine Arbeit erhalten Sie, wenn Sie mir auf Twitter folgen: <http://twitter.com/StefanKaufmann>

Ich freue über diese direkte Form des Dialoges und über viele neue Kontakte – auch auf den Social-Media-Plattformen.

Beteiligen Sie sich: Bis zum 8. April können Sie über den Bürgerhaushalt abstimmen!